Silene muscipula in Griechenland wieder aufgefunden[1]

Uwe Raabe, Marl

Zusammenfassung

Die besondere Gefährdung vieler Segetalpflanzen in Mitteleuropa ist seit langem bekannt und es gibt verschiedene Bemühungen um deren Erhaltung. Inzwischen sind die negativen Veränderungen der Vegetation der Äcker auch in Südeuropa, z. B. in Griechenland, nicht mehr zu übersehen. *Silene muscipula* wurde in Griechenland anscheinend zuletzt 1960 in Böotien nachgewiesen. Im Mai 2018 konnte die Art in Böotien wieder aufgefunden werden. In der Umgebung wurden im Mai 2019 noch zwei weitere Vorkommen festgestellt. Es handelt sich in allen Fällen um Äcker, die sich durch das Vorkommen weiterer bemerkenswerter typischer Ackerwildkräuter auszeichnen.

Abstract

It is long been known that many arable plant species in central Europe are facing particular threats and there have been various efforts to conserve them. In recent years it has become increasingly obvious that the vegetation associated with traditional agriculture in southern Europe, such as Greece, is also under threat. The last known previous report of *Silene muscipula* in Greece dates from 1960. In May 2018 the species was found again in Boeotia. Two further populations were detected in the same area in May 2019. In all cases the species was found in fields characterized by the presence of other notable typical weeds of cereal fields.

Einleitung

Während die besondere Gefährdung der charakteristischen Flora der Getreideäcker in Mitteleuropa, so auch in Deutschland, seit langem bekannt ist und Bemühungen zum Schutz der Arten und auch des Lebensraums insge-

[1] Herrn Dr. Thomas Raus zum 70. Geburtstag

samt bereits eine gewisse Tradition haben (vgl. z. B. MEYER et al. 2015), ist dem Rückgang der Flora der Äcker in Griechenland, immerhin der Wiege des Ackerbaus in Europa (vgl. z. B. BERGMEIER & STRID 2014), bisher nur wenig Aufmerksamkeit geschenkt worden (BERGMEIER & STRID 2014, vgl. auch MEYER et al. 2013), sicher auch dadurch bedingt, dass traditionell genutzte Äcker mit ihrer typischen Vegetation in der FFH-Richtlinie der Europäischen Union keine Rolle spielen (hierzu auch BERGMEIER & STRID 2014). Dabei gehört dieser Lebensraum in Europa inzwischen sicher zu den am stärksten gefährdeten überhaupt.

Schon während der ersten Reisen nach Griechenland Mitte der 1980er Jahre begeisterte den Verfasser nicht zuletzt die reiche, oft farbenprächtige Flora der (Getreide-)Äcker mit vielen Arten, die zu dieser Zeit in Westfalen längst sehr selten geworden oder sogar ganz verschwunden waren, z. B. *Agrostemma githago* [in Westfalen ausgestorben bzw. verschollen; die bei MEYER & LEUSCHNER (2015) erwähnten Vorkommen in Westfalen gehen alle auf Ansalbungen zurück!], *Lathyrus aphaca* (noch 2017 auf einem Kalkacker zwischen Erwitte und Anröchte, Kr. Soest), *Legousia speculum-veneris*, *Lolium temulentum*, *Scandix pecten-veneris* usw. Später wurde mehr auf andere Lebensräume und Arten geachtet, z. B. die Sumpf- und Feuchtgebiete der Peloponnes und Attikas, hier besonders auf das Vorkommen von Characeen (z. B. RAABE & KOUMPLI-SOVANTZI 2000, 2002), und die floristischen Besonderheiten der Reisfelder Griechenlands (z. B. RAUS & RAABE 2002), wobei der Reisanbau auf der Peloponnes inzwischen vollständig aufgegeben wurde (bei Kalamata Reisfelder noch bis 2013). Erst seit 2015 erfolgte wieder eine intensivere Beschäftigung mit der Segetalflora der Peloponnes, Attikas und teilweise auch Böotiens, angeregt nicht zuletzt durch Stefan Meyer, Göttingen, und das Erscheinen einer Gefährdungsanalyse der Unkräuter des traditionellen Ackerbaus in Griechenland von BERGMEIER & STRID (2014). Schnell wurde deutlich, wie sehr sich seit den 1980er Jahren auch in Griechenland die Situation gerade der charakteristischen Begleiter des Getreideanbaus verändert hat. Die einst so eindrucksvollen, bunten Gereidefelder sind inzwischen auch im Süden Griechenlands kein gewöhnlicher Anblick mehr. Trotzdem konnten noch eine ganze Reihe bemerkenswerter Vorkommen von Ackerwildkräutern notiert werden. So wurde 2015 *Garidella nigellastrum* auf der Peloponnes wieder aufgefunden (Kranidi, oberh. der Straße nach Ermioni, 37°23'10"N, 23°10'50"E, u. a. mit *Bupleurum lancifolium*, *Silene longipetala*, *Vaccaria hispanica*, und südöstl. Kranidi, südsüdwestl. Ag. Dimitrios, 37°20´39´´N, 23°11´40´´E, u. a. mit *Bunium ferulaceum*, *Bupleurum lancifolium*,

Galium tricornutum, *Glebionis segetum*, *Linaria chalepensis*, *Lolium temulentum*, *Misopates orontium*, *Scandix pecten-veneris*). *Stachys annua* (nordwestl. Exochi, 37°45´18´´N, 22°27´54´´E, u. a. mit *Glaucium corniculatum*) und *Juncus sphaerocarpus* (Ackernassstelle südsüdwestl. Didyma, 37°27´27´´N, 23°10´10´´E) konnten 2015 sogar neu für die Peloponnes nachgewiesen werden. Das besondere Interesse galt aber einer Art, die heute zu den am stärksten gefährdeten Ackerwildkräutern Europas gehören dürfte, *Silene longipetala*, und die aktuell in Europa nur aus Griechenland bekannt ist [früher auch im europäischen Teil der Türkei bei Istanbul, vgl. BOISSIER (1867), ein 1845 von Friedrich Wilhelm Noë (?-1858) gesammelter Beleg mit der Fundortangabe „Constantinople" in G-BOISS, G00544446]. Gerade diese Art, über die an anderer Stelle ausführlicher berichtet werden soll, wurde außer auf der Peloponnes auch in Attika und im Osten Böotiens gezielt gesucht. Dabei gelang im Mai 2018 der Wiederfund einer anderen, in Griechenland bisher nur an wenigen Stellen (zuletzt 1960) nachgewiesenen Segetalart, *Silene muscipula*.

Silene muscipula in Griechenland

In Europa ist das Vorkommen von *Silene muscipula*, sieht man einmal ab von verschiedenen vorübergehenden Einschleppungen, auf das Mittelmeergebiet (incl. Portugal) beschränkt (JALAS & SUOMINEN 1986). Nach STRID (2016) ist *Silene muscipula* „widespread but scattered in the Mediterranean region, from Spain to Palestine." Kew Science "Plants of the World online" (URL1) gibt zur Verbreitung von *Silene muscipula* an „native to: Algeria, Baleares, Canary Is., France, Italy, Lebanon-Syria, Libya, Morocco, Portugal, Spain, Tunisia, Western Sahara" und „introduced into: Greece, Sicilia." Zu ergänzen wären Israel (vgl. URL2) und Zypern (vgl. URL3). Von STRID (2016) wird die Art für Griechenland als Archaeophyt bewertet. Es liegen nur wenige Nachweise vor, die meisten aus dem 19. Jahrhundert (STRID 2016); die ersten (in den 1850er Jahren in Attika, Belege u. a. in L, M, P) gehen offenbar auf Theodor von Heldreich (1822-1902) zurück. *Silene muscipula* wurde in Griechenland auf den Inseln Euböa und Ägina sowie auf dem Festland in Böotien, Attika und auf der nordöstlichen Peloponnes gefunden (vgl. STRID 2016).

BERGMEIER & STRID (2014) bewerten *Silene muscipula* für Griechenland als „critically endangered" und weisen darauf hin, dass die Art zuletzt 1969 in Böotien gefunden wurde. Die Angabe basiert auf einem Herbarbeleg im

Goulandris Naturkundemuseum in Athen (ATH), der am 20. April 1969 in Böotien am Yliki-See von Elli Stamatiadou (1933-2015) gesammelt wurde. Dabei handelt es sich jedoch um eine Fehlbestimmung. Der Beleg wurde bereits 1995 durch W. Greuter revidiert und seinerzeit zu *Silene crassipes* gestellt, vgl. GREUTER (1997). Nach dem Zweiten Weltkrieg wurde *Silene muscipula* in Griechenland offenbar nur zweimal gesammelt, am 27. Mai 1955 von Karl Heinz Rechinger (1906-1998) auf der Insel Euböa (vgl. RECHINGER 1961, Beleg u. a. in M) und am 24. April 1960 von Konstantinos Goulimis (1886-1963) in Böotien, wohl zwischen Thiva (Theben) und Aliartos („pediás Thivon-Kopaidos", Beleg in ATH). Damit wurde *Silene muscipula* wohl bereits 1960 letztmalig in Griechenland nachgewiesen.

Aktuelle Funde von *Silene muscipula* in Griechenland

Am 6. Mai 2018 konnte in Böotien bei der Suche nach *Silene longipetala* unerwartet *Silene muscipula* für Griechenland wieder aufgefunden werden:

Böotien, Tanagra (Inofita), Äcker an der Straße Kleidi – Asopia, 38°17′01′′N, 23°33′32′′E. *Silene muscipula* wuchs zahlreich (insgesamt sicher deutlich >100 Exemplare) in zwei Getreideäckern am Hang oberhalb der Straße Kleidi – Asopia beiderseits eines Fahrweges. Die Art war zu diesem Zeitpunkt bereits weitgehend verblüht. Die Äcker zeichneten sich auch sonst noch durch eine artenreiche Segetalflora aus. Es wurden u. a. die folgenden Arten notiert: *Adonis flammea* (einzeln, wenig), *Bifora testiculata*, *Buglossoides arvensis* agg., *Euphorbia falcata*, *Gladiolus italicus*, *Lathyrus aphaca*, *Legousia speculum-veneris*, *Leontice leontopetalum* (wenig), *Linaria chalepensis* (zahlr.), *Linaria micrantha*, *Muscari comosum*, *Orlaya daucoides*, *Papaver rhoeas*, *Scandix pecten-veneris*, *Vaccaria hispanica* (1 Ex.), *Vicia narbonensis*, *Vicia sibthorpii*.

Am 5. Mai 2019 wurde der Fundort erneut aufgesucht. *Silene muscipula* war in Vollblüte und wieder zahlreich vorhanden. Die Äcker machten im Vergleich zum Vorjahr aber einen deutlich aufgedüngten Eindruck (zwischen dem Getreide u. a. viel *Sonchus asper*) und das Getreide stand teilweise sehr dicht. Die Liste vom Vorjahr konnte um einige Arten ergänzt werden: *Convolvolus arvensis*, *Galium tricornutum*, *Legousia hybrida*, *Sherardia arvensis*, *Silene vulgaris*.

Abb. 1: *Silene muscipula* zwischen Kleidi und Asopia, 6. Mai 2018 (Foto: U. Raabe)

In der weiteren Umgebung wurden am 5. Mai 2019 zwei weitere Vorkommen von *Silene muscipula* festgestellt:

1. Tanagra (Inofita), Kleidi, Acker oberhalb der Straße nach Asopia, 38°16´30´´N, 23°33´50´´E, ein einzelnes Exemplar (der Acker war zu dieser Zeit überwiegend bereits abgeweidet, sodass weitere Exemplare vielleicht übersehen wurden). An weiteren Arten wurden notiert: *Ajuga chamaepitys* ssp. *chia*, *Bifora testiculata*, *Buglossoides arvensis* agg., *Bunium ferulaceum*, *Euphorbia falcata*, *Geranium tuberosum*, *Gladiolus italicus*, *Lathyrus aphaca*, *Legousia speculum-veneris*, *Leontice leontopetalum* (sehr wenig), *Linaria chalepensis*, *Linaria micrantha*, *Lolium temulentum*, *Malva setigera*, *Orlaya daucoides*, *Papaver rhoeas*, *Ranunculus arvensis*, *Scandix pecten-veneris*, *Vicia narbonensis*, *Vicia sibthorpii*.

2. Tanagra, Asopia, an der Straße nach Kleidi, kleiner Acker unterhalb der Straße, 38°17´45´N´, 23°31´43´´E. Mind. 30 Exemplare, zusammen mit u. a. *Buglossoides arvensis* agg., *Echinophora tenuifolia* ssp. *sibthorpiana* (viel), *Euphorbia exigua*, *Gladiolus italicus*, *Legousia hybrida*, *Linaria chalepensis*, *Linaria micrantha*, *Muscari comosum*, *Misopates orontium*, *Orlaya daucoides*, *Papaver rhoeas*, *Scandix pecten-veneris*, *Vicia sibthorpii*.

Abb. 2: Äcker mit *Silene muscipula* zwischen Kleidi und Asopia, 6. Mai 2018 (Foto: U. Raabe)

Es ist anzunehmen, dass es in dem Gebiet zwischen Inofita und Thiva (Theben) noch weitere Vorkommen von *Silene muscipula* gibt. Eine gezielte Nachsuche wäre sicher lohnend. Dennoch ist die Art in Griechenland als stark gefährdet anzusehen. Im Osten und auf der zentralen Peloponnes wurden in den letzten Jahren viele Äcker untersucht, ebenso in Attika, wo es ohnehin nicht mehr viel Getreideanbau gibt. Hier konnte *Silene muscipula* bisher nicht wieder aufgefunden werden. Möglicherweise ist sie in diesem Raum bereits ganz verschwunden. Bezeichnend ist sicher auch, dass die Art – soweit bekannt - nach dem Zweiten Weltkrieg überhaupt nur noch in Böotien und auf der Insel Euböa festgestellt wurde. Zu den wesentlichen Rückgangs- bzw. Gefährdungsursachen dürften vor allem das Ausbringen von Herbiziden, eine

intensive Düngung der Äcker, intensive Beweidung, Nutzungsaufgabe bzw. Nutzungsumwandlung (incl. Überbauung, besonders im Großraum Athen), vielleicht auch die Bewässerung der Äcker gehören.

BERGMEIER & STRID (2014) regen einen Schutz der Feldflora „in situ" auf ausgewählten Äckern bzw. in ausgewählten Bereichen und zusätzlich „ex situ" für die besonders gefährdeten Arten auch in Griechenland an. Ein langfristiger Schutz der Äcker mit den aktuellen Nachweisen von *Silene muscipula* in Böotien wäre sehr wünschenswert, zumal sich diese Äcker durch das Vorkommen vieler weiterer charakteristischer und bemerkenswerter, auch in Griechenland mehr oder weniger stark gefährdeter Arten auszeichnen. Die artenreiche, schützenswerte Flora dieser Äcker sollte auch langfristig erhalten und gefördert werden. „Ex situ"-Maßnahmen sind für *Silene muscipula* sicher ebenfalls sinnvoll, derzeit aber vielleicht noch nicht zwingend erforderlich.

Am Beispiel von *Silene muscipula* wird deutlich, dass sich das Problem des Rückgangs vieler Arten des traditionellen Ackerbaus nicht auf Mitteleuropa oder sogar Westfalen beschränkt und dass inzwischen europaweit Strategien zum nachhaltigen Schutz dieser Arten dringend entwickelt und umgesetzt werden müssen.

Danksagung

Prof. Dr. Arne Strid (Ørbæk, Dänemark) stellte die Daten zu *Silene muscipula* in der Flora Hellenica Database zur Verfügung und gab weitere Hinweise. Dionysis Mermygkas (Goulandris Natural History Museum, Athen, Griechenland) und Dr. Hans-Joachim Esser (Botanische Staatssammlung, München) übermittelten Informationen zu den Belegen von *Silene muscipula* in ATH bzw. M. Prof. Dr. Erwin Bergmeier, Göttingen, und Sotiris Alexiou, Quakenbrück, gaben wertvolle Hinweise. Dr. Graham Tebb (Wien, Österreich) half bei der Erstellung des Abstracts. Ihnen allen sei auch an dieser Stelle noch einmal ganz herzlich für ihre Unterstützung gedankt.

Literatur:

BERGMEIER, E. & A. STRID (2014): Regional diversity, population trends and threat assessment of the weeds of traditional agriculture in Greece. - Botanical Journal of the Linnean Society **175**: 607–623. - BOISSIER, E. (1867): Flora Orientalis sive enumeratio plantarum in Oriente a Graecia et Aegypto ad Indiae fines hucusque observatarum. Volumen primum. - H. Georg, Basileae, Genevae. - DIMOPOULOS, P., RAUS, T., BERGMEIER,

E., CONSTANTINIDIS, T., IATROU, G., KOKKINI, S., STRID, A. & D. TZANOUDAKIS (2013): Vascular plants of Greece: An annotated checklist. - Englera 31: 1-372. - GREUTER, W. (1997): 21. *Silene* L. In: STRID, A. & K. TAN: Flora Hellenica, vol. 1: 239-323. – Koeltz Scientific Books, Königstein. - JALAS, J. & J. SUOMINEN (Edit.) (1986): Atlas florae Europaeae: distribution of vascular plants in Europe, vol 7. Caryophyllaceae (Silenoaideae). - Cambridge University Press, Cambridge, New York, New Rochelle, Melbourne, Sydney. - MEYER, S., HILBIG, G., STEFFEN, K. & S. SCHUCH (2013): Ackerwildkrautschutz. Eine Bibliographie. - BfN-Skripten **351**: 1–222. - MEYER, S., HILBIG, W., VAN ELSEN, T., ILLIG, H., KLÄGE, H.-C. & C. LEUSCHNER (2015): Die Herausbildung der Ackerwildkrautflora, ihre heutige Verarmung und Bestrebungen zum Schutz seltener und gefährdeter Ackerwildkräuter. In: MEYER, S. & C. LEUSCHNER (Hrsg.): 100 Äcker für die Vielfalt - Initiativen zur Förderung der Ackerwildkrautflora in Deutschland: 8-39. - MEYER, S. & C. LEUSCHNER (Hrsg.) (2015): 100 Äcker für die Vielfalt - Initiativen zur Förderung der Ackerwildkrautflora in Deutschland. - Universitätsverlag Göttingen, Göttingen. - RAABE, U. & L. KOUMPLI-SOVANTZI (2000): Contribution to the flora of the Strophylia area (NW. Peloponnisos). – Proceedings 8th Scientific Congress Hellenic Botanical Society: 368-371. - RAABE, U. & L. KOUMPLI-SOVANTZI (2002): Studies on the flora of some endangered wetlands of Argolis (Greece). – Proceedings 9th Scientific Congress Hellenic Botanical Society 2002: 286-289. - RAUS, T. & U. RAABE (2002): Paddy weeds – a neglected subject of Greek floristics. – Proceedings 9th Scientific Congress Hellenic Botanical Society 2002: 290-300. - RECHINGER, K. H. (1961): Die Flora von Euboea. – Bot. Jb. **80** (3): 294-382. - STRID, A. (2016): Atlas of the Aegean flora. Part 2: Maps. – Englera **33**(2). 1-878.

Internetquellen:

URL1: Kew Science, Plants of the World online
http://powo.science.kew.org/taxon/urn:lsid:ipni.org:names:157877-1 [05.10.2019]

URL2: DANIN, A. & O. FRAGMAN-SAPIR (ed.) (2016-): Flora of Israel Online.
https://flora.org.il/en/plants/silmus/ [19.10.2019]

URL3: HAND, R., HADJIKYRIAKOU G. N. & CHRISTODOULOU, C. S. (ed.) (2011-) (continuously updated): Flora of Cyprus – a dynamic checklist.
http://www.flora-of-cyprus.eu/cdm_dataportal/taxon/bd61fe0f-8bf8-4aca-afeb-bd30e9de3acd [19.10.2019]

Anschrift des Verfassers:

Uwe Raabe
Borgsheider Weg 11
D-45770 Marl, Germany
E-Mail: uraabe@yahoo.de

Inhaltsverzeichnis

Schäfer, P.:
Faunistisch bemerkenswerte Wanzen aus Nordrhein-Westfalen
(Insecta: Heteroptera) III. 105

Junghans, T.:
Rasselblume & Co. – Ausbreitung mediterraner Arten im Raum Paderborn
als Folge der Klimaerwärmung? 121

Vierhaus, H.:
Feststellungen von den Wollschwebern *Bombylius discolor* MIKAN, 1796
und *Bombylius venosus* MIKAN, 1796 (Diptera: Bombyliidae) in Westfalen 133

Raabe, U.:
Silene muscipula in Griechenland wieder aufgefunden 139

Kurzmitteilung

Rehage, H. O & H. Vierhaus:
Zur Erinnerung an Prof. Dr. Rüdiger Schröpfer (1940 – 2019) 147

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Natur und Heimat

Jahr/Year: 2019

Band/Volume: 79

Autor(en)/Author(s): Raabe Uwe

Artikel/Article: Silene muscipula in Griechenland wieder aufgefunden 139-146